DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Juni - Juli - August 2009

Unser neues Gemeindezentrum

Pfingsten: Möglichst durchhalten

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Liebe Leserin, lieber Leser,
dies ist also die dritte Verabredung zur Jahreslosung 2009.
Fast bereue ich mein Vorhaben, was soll ich Neues zu dieser Losung schreiben?

Ich lese mir die Zeilen der letzten Andacht durch:
Das UNMÖGLICH der Menschen und das MÖGLICH Gottes stehen sich gegenüber. Ostern, habe ich geschrieben, ist die Zeit der Wandlung. Aus dem UNMÖGLICH wird ein MÖGLICH. Konnten Sie einige Momente dieser Wandlung einfangen?

Einen Moment, in dem sich der Himmel auftat, einen kleinen Spalt breit? Einen Moment, in dem Sie Kraft und Mut in sich spürten?
Einen Moment voller Vertrauen und Zuversicht?
Einen Moment, in dem Sie Ihre Angst besiegen konnten, wo das Leben nah war?

Das sind kostbare Momente, und es sind seltene Momente.
Im Kirchenjahr ist so ein Moment das Osterfest. Wir feiern diesen Moment, in dem das Drama sich verdichtet, wo der Himmel sich öffnet und wir sehen, hören und schmecken, dass das Leben siegt.

Jetzt in der Mitte des Jahres geht es ums Durchhalten. Ein „Durchhalte- und Ermutigungsfest“ ist Pfingsten. Der Auferstandene ist nicht mehr konkret greifbar, aufgefahren in den Himmel. Auch bei den Auferstehungszeugen kriecht die Angst wieder hoch. Das UNMÖGLICH gewinnt an Kraft.

Jetzt sendet Gott seine Kraft des Tröstens, den Heiligen Geist: Ihr seid auf euch gestellt, ihr gestaltet euren Glauben – meinen Geist, meinen Segen gebe ich euch dazu. Lasst die Flamme der Hoffnung nicht ausgehen, glaubt an den Sieg des Lebens und kämpft dafür.

Möge die Jahreslosung uns in dieser Zeit ermutigen, durchzuhalten auch mit Angst im Herzen. Glauben, dass es wahr ist, was Jesus sagt. Ihm glauben, manchmal ohne es zu fühlen und ohne es zu wissen, nur blind darauf zu vertrauen, dass das Leben siegt.

Eine Geschichte vom blinden Vertrauen erzählt der Evangelist Lukas bald nach den Zeilen unserer Jahreslosung. Jesus sagt zu dem Blinden, der nach ihm schreit: Sei sehend. Dein Glaube hat dir geholfen.

Ich wünsche Ihnen eine sommerliche Zeit des Durchhaltens und Festhaltens, auch wenn die Leuchtkraft der besonderen Momente weit weg scheint.

Feiern Sie mit uns Pfingsten – es geht um das Durchhalten des MÖGLICH.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

(*Bild: Jahreslosungsmotiv 50 Jahre Brot für die Welt)*

Ein Raum für die Gemeinde

Im nächsten Jahr wird nach dem Auszug des Kindergartens mit dem Bau für das neue Gemeindezentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zur Evangelischen Kirche begonnen werden. Die einzelnen Gruppen, darunter Jüngere und Ältere, brauchen Raum! Einen Raum der Begegnung, wo sie miteinander beten, sprechen, lachen oder sich einfach nur treffen können, einen Ort des Miteinanders und des Austausches in christlicher Verbundenheit. Einen Ort für die Kleinsten (Krabbelgruppe), für die Kinder der Jungen- und Mädchengruppe, für die Jugendlichen, für den Konfirmandenunterricht, für den Kirchenchor, für die Frauenhilfe, für den Bibelkreis und noch für vielerlei andere Aktivitäten mehr wie z.B. das Osterfrühstück, den Adventskaffee…

Also viele Gründe für ein neues Gemeindezentrum, die auch schon 1957 (siehe Ansprache) beim Bau des Gemeindehauses in der Fährstraße eine Rolle spielten und nach wie vor Gültigkeit haben. Darüberhinaus ist der Vorteil des neuen Hauses, das es dann direkt gegenüber der Kirche liegt.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, die Ansprache des damaligen Pfarrers Walter Ecker nochmals auszugsweise bekanntzumachen. So können Sie selbst nachlesen, welche Beweggründe damals für den Bau des Gemeindehauses für die Menschen wichtig waren und welche zum Teil auch heute noch gültig sind.

Claudia Hoffbauer

Wandgemälde aus dem "alten" Gemeindehaus in der Fährstraße

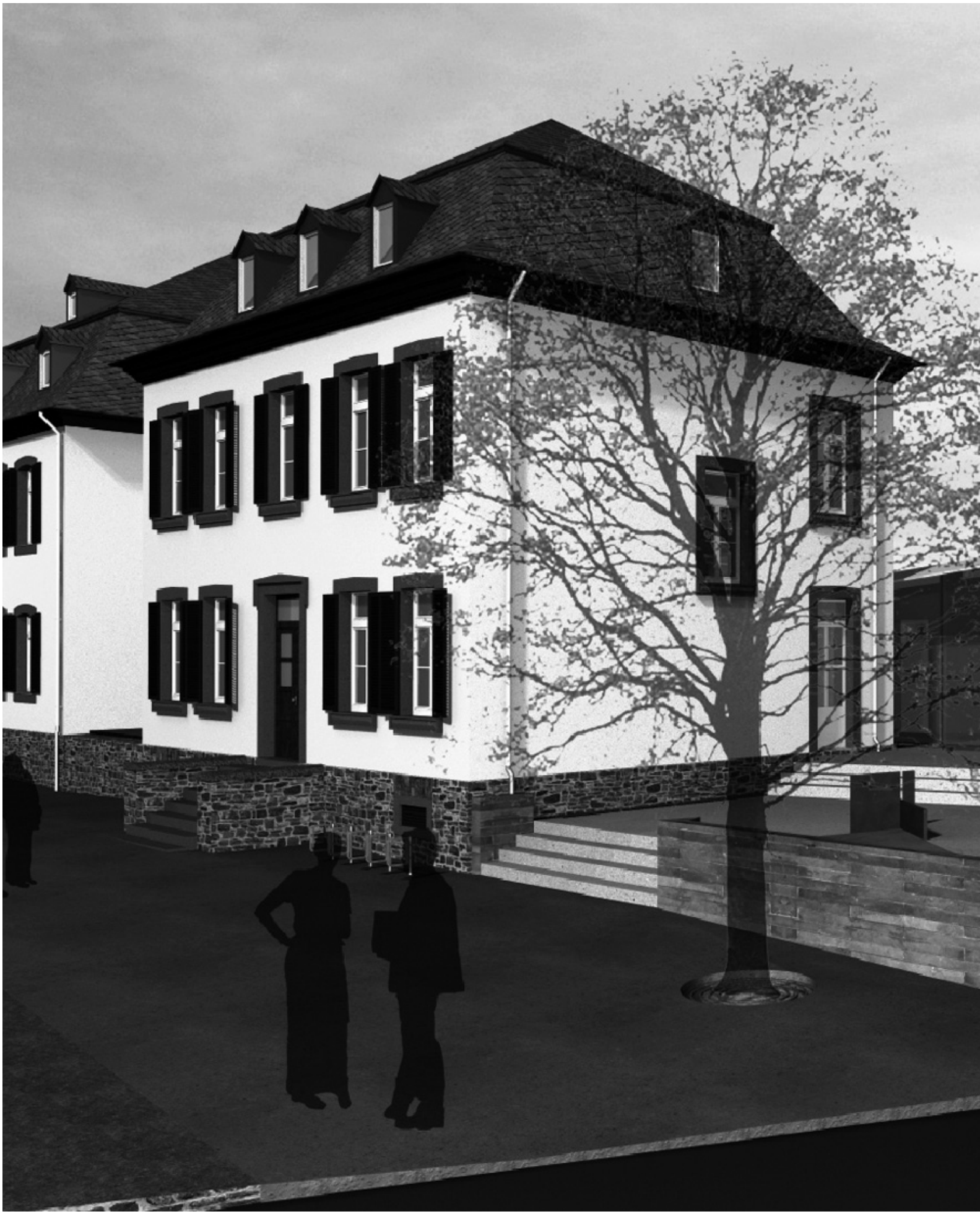
Ansprache zur Grundsteinlegung des Gemeindehauses am 12. Juli 1957

Auslassungen sind mit (…) gekennzeichnet.:

Hochverehrte Gäste, liebe Winninger Gemeinde!

Es ist ein großer Augenblick in der Geschichte der Winninger Gemeinde, in dem wir in dieser Stunde stehen. Es soll der Grundstein für unser Jugend- und Gemeindehaus gelegt werden. Wir wollen es tun im Glauben und Vertrauen auf den, der uns in diese Stunde hineingeführt hat, wollen es tun mit der Bitte, dass Er dieses Werk wolle gelingen lassen zu Seiner Ehre und uns zum Segen. Es ist wahrlich kein leichtes Unternehmen, das wir da angefasst haben! (….).

(…) Es soll im wahrsten Sinne des Wortes ein Gemeindehaus sein, ein Zuhause und eine Heimstätte auch für die, die über die Grenzen des Ortes in der Diaspora als evangelische Christen wohnen und noch zu unserer Gemeinde gehören.(…) Dieses Haus soll ein Haus der Jugend sein! (…) Es wird in unseren Tagen viel über die Jugend geklagt. Wir wollen nicht klagen, wir wollen etwas für sie tun! Euch aber, der Jugend, rufe ich zu: Kommt und füllt diese Räume! (…). Wir wollen hier miteinander auf das Wort Gottes hören, ja, aber wir wollen uns von diesem Wort zu wirklich frommen, zu wirklich frohen und aufrechten Menschen machen lassen. (…) Dass dieses Haus dazu diene, das wolle Gott seiner Gemeinde in Gnaden schenken. Amen.



Unser neues Gemeindezentrum wird greifbar

Der Weg zum neuen Gemeindezentrum

In unserer Gemeindekonzeption heißt es: „Wir wollen adäquate Räumlichkeiten für alle Gruppen und Aufgabenbereiche zur Verfügung stellen, in denen Gemeinschaft und Glaube gelebt und gestaltet werden kann.“

Auch wenn sich etliche Gemeindeglieder an schöne Stunden und unvergessliche Veranstaltungen in unserem alten Gemeindehaus erinnern mögen, die Zeit ist nicht stehen geblieben und wir müssen heute zukunftsorientiert planen.

Die aktuelle räumliche Situation ist sehr unbefriedigend und viele Gruppen (und mit ihnen das Gemeindeleben insgesamt) leiden darunter. Wir empfinden einerseits deutlichen Druck bessere Bedingungen zu schaffen und sind andererseits dennoch froh, dass Resignation nicht überwiegt.

Den zum Teil massiv vorgetragenen Bedenken gegen einen Baubeginn, noch während der Kindergarten auf unserem Grundstück seinen Betrieb weiterführt, haben wir Tribut gezollt und beschlossen, den Auszug des Kindergartens abzuwarten bevor wir loslegen. Die Zeit bis dahin werden wir nutzen, um alle nur möglichen Vorbereitungen zu treffen, damit wir die dann anstehenden Baumaßnahmen schnellstmöglich beginnen und abschließen können.

Schon jetzt haben wir eine Vielzahl von Arbeiten begonnen, ja zum Teil schon erledigt, und möchten heute darüber berichten: Im Presbyterium haben wir in vielen Stunden herauszufinden versucht, wie viel Platz in welcher Nutzungsmöglichkeit wir für all’ die Gruppen brauchen; wir wollen keinen monumentalen Prachtbau errichten aber doch nach Möglichkeit allen berechtigten Wünschen gerecht werden.

Darauf aufbauend hat unser Architektenteam in enger Absprache mit uns geplant, verworfen, geändert und schließlich einen Stand „zu Papier gebracht“, von dem wir meinen: So soll es werden, unser neues Gemeindezentrum!

Dann galt es, die „Genehmiger“ zu befragen. Die Direktion Landesdenkmalpflege, Mainz – das 2. Pfarrhaus steht ja unter Denkmalschutz und hier bedürfen wir für alle Veränderungen besonderer Genehmigungen – hat uns besonders viel Mut gemacht. Sie schreibt u.a.: „(...) gegen die vorliegende Planung bestehen aus denkmalfachlicher Sicht keine Einwendungen. (...)

Da sich der Baukörper deutlich von den historischen Gebäuden absetzt und zudem in seinem Volumen unterordnet, ist die Architektur mit ihrer selbständigen Formensprache zugleich als selbstbewusster zeitgenössischer Beitrag anzuerkennen. Dies widerspricht in keiner Weise den denkmalpflegerischen Zielsetzungen, die einer lebendigen Weiterentwicklung örtlicher Baukultur nicht im Wege stehen, sofern schützenswerte Strukturen in ihrer historischen Aussage dadurch nicht zerstört oder beeinträchtigt werden.“

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz schreibt: „(...) Als Denkmalschutzbehörde schließen wir uns der denkmalfachlichen Beurteilung von Herrn Dr. Karn zur Planung vollinhaltlich an.“ Und der Arbeitskreis für Baufragen des Landeskirchenamtes protokolliert unseren Besuch dort: „Der Mut zu moderner Architektur wird ausdrücklich anerkannt und konsequent beschritten sicher zu einem guten Ergebnis führen. (...) Der Arbeitskreis begrüßt das Projekt und hofft auf eine gute Umsetzung.“

Solchermaßen ermutigt haben wir beschlossen jetzt den Weg zum örtlichen Gemeinderat anzutreten und den Ortsbürgermeister gebeten, ihm und von ihm einzuladenden Gemeinderäten unsere Denkansätze, Pläne und Ziele vorstellen und mit ihnen diskutieren zu dürfen.

Der Vorschlag wurde umgehend aufgegriffen und so haben sich der kommunale und der kirchengemeindliche Bauausschuss zu einer gemeinsamen Sitzung vor Ort – im 2. Pfarrhaus – zusammengefunden. Wir hatten ausreichend Gelegenheit, den Herren unsere Überlegungen zu erläutern und unser Architekt hat die sach- und fachlichen Details vorgetragen. Eine Reihe interessanter Fragen konnten wir miteinander diskutieren und schließlich auch ganz formal unseren Antrag auf Bauvorbescheid überreichen.

Auch wenn – wie wir leider erfahren mussten – wohl erst der „neue“ Gemeinderat (vielleicht aber schon im Juni) über unseren Antrag entscheiden wird, haben wir dankbar zur Kenntnis genommen, dass auch die anschließende interne Beratung unter den Bauausschussmit-

gliedern zu einer weit überwiegend befürwortenden Stellungnahme geführt hat. Wir hoffen, dass wir in der Kirchengemeinde aber auch in der Bevölkerung einen breiten Konsens für unsere Pläne erreichen.

Lesen Sie nachstehend noch ein paar Argumente aus unserer Bauvoranfrage

- Die jetzige Planung dient insbesondere der räumlichen Konzentration in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kirche und Pfarrhaus.
- Die vorliegende Planung trägt den Aspekten des Denkmalschutzes augenscheinlich sehr gut Rechnung (siehe oben).
- Die Rangfolge der Gebäude – 1. Kirche, 2. Pfarrhäuser und 3. Gemeindezentrum – wird betont und dient städtebaulichen Aspekten.
- Der örtlichen Erhaltungs- und Gestaltungssatzung tragen wir Rechnung indem wir das historische 2. Pfarrhaus freistellen und ihm einen qualitätsvollen Neubau zur Seite stellen.
- Bei aller Modernität möchten wir den engen Schulterschluss zu Vorhandenem auch durch die Materialauswahl und Fassadengestaltung mit heimischem Material verdeutlichen.

Nun möchten wir Sie, liebe Gemeindeglieder, an unserer Freude teilhaben lassen. Damit Sie sich einen bestmöglichen Eindruck verschaffen können, bereiten wir für Sonntag, den 31. Mai, gleich im Anschluss an unseren Pfingst-Festgottesdienst mit Mitarbeiterdank und kleinem Empfang, eine Präsentation unserer Pläne vor. Selbstverständlich stehen wir und unsere Architekten Ihnen danach gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihre Fragen und Anregungen und auf unser neues Gemeindezentrum – freuen Sie sich mit uns!

Werner Oehl

Topaktuelle Formensprache

Die Aufgabe, das historische und denkmalgeschützte Ensemble aus Kirche und Pfarrhäusern um eine zeitgenössische Architektur in topaktueller Formensprache zu ergänzen, war für uns als Architekten des neuen Gemeindezentrums besonders reizvoll.

Die Herausforderung war das 2. Pfarrhaus voll in das Raumkonzept zu integrieren und dabei einen funktionalen Zweckbau für die Gemeindeveranstaltungen zu schaffen. Das Ergebnis steht im Einklang mit unserem Anspruch an die Gestaltung für diesen besonderen Platz.

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen detaillierten Einblick in unsere Ideen am 31.05.2009 und nehmen Sie „Einblick“ wörtlich, weil wir Ihnen auch zeigen möchten wie das Gemeindezentrum innen aussehen wird. Wir freuen uns auf den Gedankenaustausch mit Ihnen.

Christian Brost + Jan Kujanek,
Objektraum Architekten

Mitarbeiterdank und Präsentation des Entwurfes für das neue Gemeindezentrum

Das Presbyterium lädt zum Gottesdienst mit Mitarbeiterdank am Pfingstsonntag, 10 Uhr, in die Kirche ein. Einmal im Jahr möchte das Presbyterium den ehrenamtlichen Mitarbeitenden ausdrücklich „Danke“ sagen. Denn ohne deren Engagement wäre die Arbeit der Kirchengemeinde nicht zu bewältigen. Anlässlich des Mitarbeiterdankes wird das Presbyterium seine Pläne für das neue Gemeindezentrum vorstellen. Nachdem sich die Planungsgrundlagen mehrmals geändert haben, freut sich das Presbyterium, einen neuen Entwurf vorstellen zu können. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem kleinen Empfang in die Kirche ein. Kommen Sie, feiern Sie mit uns das Fest der lebendigen Kirche und informieren Sie sich.

Aus dem Presbyterium

Taxidienst

Mit diesem Dialog stellt das Presbyterium den Taxidienst zu den Gottesdiensten in die Winninger Kirche ein. Da das Taxi oft leer oder nur mit ein bis zwei Gästen gefahren ist, stehen die Kosten in keiner Relation. Stattdessen bitten wir alle, die einen Fahrdienst von den Diasporaorten zum 2. Gottesdienst im Monat in Anspruch nehmen wollen, sich bis Donnerstagvormittag im Pfarrbüro (02606/344) zu melden. Die Gemeindesekretärin wird dann einen Fahrdienst organisieren. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch! Wir freuen uns über jeden, den wir unterstützen können, um den Gottesdienst zu besuchen.

Evangelische Frauenhilfe

Ab Juli 2009 wird sich die Ev. Frauenhilfe jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Rathaus, August-Horch-Str., treffen. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, an einem der nächsten Treffen teilzunehmen.

Mittwoch, 03.06. Frauenhilfe aus Adenau zu Gast in Winningen (der Besuch der Adenauer Frauenhilfe beginnt mit einer Kirchenführung) Um 15.00 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken auf der Insel Ziehfurt
Donnerstag, 02.07. Thema: Holunder
Mittwoch, 5. August. Ausflug der Frauenhilfe nach Adenau

Frauenbibelkreis

Der Frauenbibelkreis trifft sich regelmäßig einmal im Monat im Pfarrhaus. „Bibeltexte miteinander teilen“ steht im Zentrum dieser Treffen. Vorkenntnisse braucht niemand, die Gruppe freut sich über interessierte Frauen, die jederzeit neu hinzukommen können. Nähere Informationen erteilt Kornelia Kröber-Löwenstein, 02606/1944.

Die nächsten Treffen finden statt am 24.06., 22.7. und 26.8. jeweils um 20 Uhr im Pfarrhaus.

Pfarrer Doeka in Winningen

Zu Ostern besuchte Parrer Fredrik Doeka aus Kupang/Indonesien unsere Gemeinde und wurde im Gottesdienst am Ostersonntag von Pfarrer Stoer begrüßt. Dies war der dritte Besuch des indonesischen Pfarrers, der sein Theologie-Studium in Jakarta vor vielen Jahren durch Winninger Spendengelder erfolgreich abschließen konnte.

Nachdem er beim vorigen Besuch zu Pfingsten 2008 der Gemeinde eine handgewebte Altardecke geschenkt hatte, brachte er diesmal für Pfarrer Stoer eine handgewebte Stola mit, die in Indonesien traditionelles Geschenk für Pfarrer bei ihrem Dienstantritt sind.

Herr Doeka zu Besuch bei Familie Haberkamm in Dieblich

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: pfarrbuero@winningen.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Pfarrer Michael Stoer
Langenau Str. 116
56070 Koblenz
Tel. 0261 / 983 6843
Michael.Stoer@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961000
jub-winningen@web.de

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Kirchenchor auf Limeriksch

„Ein Limerick ist ein kurzes, in aller Regel scherzhaftes Gedicht in 5 Zeilen mit dem Reimschema aabba und einem (relativ) festen Silbenschema, das eine Geschichte erzählt, die meistens mit einer Pointe endet. Wichtiger als die Zahl der Silben ist die Rhythmik“. So erklärt die Internet-Enzyklopädie Wikipedia die besondere Gedichtform. Was hat das mit dem Kirchenchor zu tun? Nun, der Chor nimmt in erster Linie gesangliche Aufgaben wahr. Aber die Geselligkeit wird auch nicht zu klein geschrieben. Und bei gemeinsamen Feiern zeigen sich immer wieder mal Multitalente in den Reihen des Chores: Schauspieler, Tänzer, Musikanten, Rezitatoren –und Dichter, die unterhalten und Spaß verbreiten. Ich hoffe, dass Sie unseren Spaß teilen, wenn Sie die folgenden Limericks lesen.

Der Chor sucht seit langem mit hellem Verstand
Tenöre, doch sind keine Fälle bekannt.
Ein Quotenmann!
Der Noten kann!
Vielleicht gibt es welche im Quelle-Versand.

Michael Fischer, der Chorleiter
ist in Sachen Niveau stets ein Vorreiter.
Er schraubt´s gern hinauf,
ist dann keiner mehr drauf,
trägt er es mit Humor weiter.

Der Sopran übt schon wieder stundenlang
und hat immer noch keinen runden Klang.
Schließt Türen und Fenster,
sonst weckt ihr Gespenster,
und draußen wird es den Hunden bang.

Braucht gar nicht zu lachen, ihr Frauen im Alt,
bei eurem Gesang kriegt das Grauen Gestalt,
auf zwei bis drei schöne
kommen fünf falsche Töne.
Das ist wohl die neue Frauengewalt.

Dagegen die Männer sind souverän,
sie scheinen sich alle wie blind zu verstehn,
solistisch und chorisch,
kein Lob zu euphorisch,
nur müssen sie immer hintan stehn.

Mein Gott, jetzt müssen wir Englisch singen,
mit Wörtern und Lauten wir bänglich ringen.
Lass die Sorgen doch sein,
das versteht eh kein Schwein,
das musst du ganz unverfänglich bringen.
Und eine Erinnerung an vergangene Zeiten:

Am Weihnachtsmarkt, wenn die Pfannen dampfen,
und die Leut´ ihre Wurst unter Tannen mampfen,
wird uns trotz Kälte heiß,
und es fließt mancher Schweiß,
wenn wir Waffeln in Tüten und Mannen stampfen.

„Der Limerick neigt auch zur grotesken Übertreibung“ sagt das Lexikon. Man hat es gemerkt. Der Kirchenchor probt jeden Dienstag um 20.15 .Uhr. Spaß inklusive.

Günter Richter

Festgottesdienst mit Gästen aus aller Welt

Auch beim 12. Internationalen Folklorefestival Winningen 2009, das vom 26.-29. Juni stattfindet, wird es wieder einen ökumenischen Festgottesdienst in der Evangelischen Kirche Winningen unter Beteiligung von Gästen aus vielen europäischen Ländern sowie aus Kanada und Kolumbien geben.

Erinnern Sie sich noch an den sehr anrührenden und zugleich stimmungsvollen Gottesdienst vor sechs Jahren, als die Kolumbianer ganz in Weiß gekleidet und begleitet von leiser Gitarrenmusik festlich in die Kirche einzogen? Daran, das Pfarrer Siebert in seiner Predigt über den Vergleich von Glauben und Tanz sprach und beides als gelebte Freundschaft zwischen den Völkern bezeichnete? Und auch daran, dass wieder ein frohes Treiben nach dem Festgottesdienst vor der Kirche stattfand und somit wirklich wieder gelebte Völkerverständigung über alle Kulturen und Religionen hinaus praktiziert wurde?

Dann kommen Sie doch wieder zum Gottesdienst in die Evangelische Kirche Winningen:

am Sonntag, 28.06.2009

Oder wenn Sie damals nicht dabei sein konnten, so lassen Sie sich dieses Mal einfangen von dem frohen Geist der Völkergemeinschaft in unserer Kirche.

Claudia Hoffbauer

Verabschiedungen

Im Gottesdienst am 31. Mai 2009 werden Heinrich Scheffler als Prädikant, und Susanne Barth als Presbyterin verabschiedet.

Herr Scheffler war lange Jahre in seiner Heimatkirche in Braunschweig im Predigtdienst tätig und seit dem Jahr 2000 auch in unserer Kirchengemeinde. Neben vielen Trauungen, Bestattungen und Taufen hat er sich insbesondere um die Gottesdienste im Haus am Rebenhang verdient gemacht.

Frau Barth hat 13 Jahre im Presbyterium mitgearbeitet. Sie hat sich vor allem in Bauangelegenheiten und bei der Öffentlichkeitsarbeit engagiert.

Das Presbyterium bedankt sich bei Herrn Scheffler und Frau Barth für die geleistete Arbeit und die gemeinsame Zeit.

Ein neues Angebot für Eltern mit ihren Kindern

Gemeinsam Gottesdienst feiern

Das Presbyterium unterstützt die Elterninitiative, getragen von Dr. Mark Ross, die gottesdienstliches Erleben für Eltern und Kinder regelmäßiger als bisher möglich machen will. Immer am 1. Sonntag im Monat sind insbesondere Eltern und Kinder zum gemeinsamen Gottesdienstbeginn in die Kirche eingeladen. Nach der Eingangliturgie ziehen die Kinder zum Kinderprogramm in das 2. Pfarrhaus. Zum Kaffee und Saft trinken im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich wieder alle in der Kirche. Das Presbyterium hofft, dass viele Familien von diesem ergänzenden Angebot Gebrauch machen. Lesen Sie den Bericht vom erfreulichen Auftakt am Sonntag, den 3. Mai mit dem Motto „Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht zu fürchten“.

Nach einem gemeinsamen Lied mit den Erwachsenen in der Kirche gingen wir mit den Kindern ins 2. Pfarrhaus. Wir starteten mit dem Lied „Einfach spitze, dass Du da bist“. Die Kinder hatten viel Spass beim Singen der fetzigen Lieder, die mit Gitarre und Trommel begleitet wurden.

Sowohl das Puppentheater mit Lisa und Bodo als auch ein Anspiel zum Thema Angst vor Klassenarbeiten begeisterte die Kinder. Sogar Petrus kam und erzählte die spannende Geschichte von Jesus und dem Sturm, die mit Playmobilfiguren gespielt wurde. Den Abschluss bildete das gemeinsame Vaterunser und der Segen. Pünklich zu Kaffee und Plätzchen brachten wir die Kinder wieder zur Kirche zurück.

Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Zeit und wünschen uns, dass möglichst viele Familien diese Chance nutzen. Euer Team

Agnes, Tanja und Mark

Konfirmation und Goldkonfirmation

Im Mai hat die Ev. Kirchengemeinde die Konfirmation und die Konfirmationsjubiläen gefeiert. In der festlich geschmückten Kirche haben 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr Bekenntnis zum Glauben abgelegt. Eine weitaus größere Gruppe konnte auf 50, 60, 70 und in diesem Jahr sogar auf 80 Jahre Konfirmation zurükkblicken.
Die dazu gehörigen Bilder werden wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes veröffentlichen.

Das Evangelische Kinder- und Jugendbüro Winningen hat in der zweiten Woche der Osterferien wieder erfolgreich seine Osterferien-Aktion durchgeführt. An den vier Tagen waren 68 Kinder im Trampolino, haben am Kreativ-Tag das Pfarrhaus in ein Werk- und Bastelparadies verwandelt und den Aktiv-Tag genutzt, um Großgruppen-Spiele zu erleben. Leider fiel die große Dorf-Rallye buchstäblich ins Wasser, aber auch beim Alternativ-Programm in der Kirche und im 2. Pfarrhaus kam keine Langeweile auf. Ein besonderer Dank gilt dem Team jugendlicher Ehrenamtlicher, die diese Aktion mit dem Jugendleiter vorbereitet und durchgeführt haben. VIELEN DANK! Finanziell unterstützt wurde das Angebot vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung sowie der Sparkasse Koblenz. Auch dafür VIELEN DANK!

Jugendsammelwoche 2009

Zwischen dem 28. Mai und dem 06. Juni gehen wieder Ehrenamtliche des Evang. Kinder- und Jugendbüros in Winningen von Tür zu Tür und beteiligen sich an der Jugendsammelwoche des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz. Gesammelt wird für die unterschiedlichsten guten Zwecke in der Kinder- und Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz. Das JUB kann 50% des gesammelten Betrages behalten. Die Hälfte des gesammelten Betrages wird an den Landesjugendring überwiesen.

Damit werden Projekte der Mitgliedsverbände und des Landesjugendringes unterstützt. Mit einem großen Anteil des gespendeten Geldes werden z. B. Projekte im Rahmen der Behindertenarbeit und der Entwicklungshilfe gefördert. Wie in den vergangenen Jahren unterstützt Ministerpräsident Kurt Beck die Sammlung und hat die Schirmherrschaft übernommen.
Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns und unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen würden.

Am 04. Juli 2009 feiert die Kirchengemeinde das 10-jährige Bestehen des Evang. Kinder- und Jugendbüros Winningen. Hierzu sind alle Gemeindeglieder, Winningerinnen und Winninger recht herzlich eingeladen! Das Programm des Tages sieht in Kürze so aus: 15.00 Uhr Jugendgottesdienst in der Evang. Kirche in Winningen 16.00 Uhr Beginn des Festes rund um die Kirche mit Essen, Trinken, Bühnenprogramm, Live-Musik und allerhand Spiel und Spaß… Wir würden uns freuen, viele Menschen an diesem Tag begrüßen zu dürfen!